

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 43 (1976)

Rubrik: Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Casino-Gesellschaft

Mario Müller

Die Hauptversammlung vom 28. Oktober bildete den Auftakt zu einer überaus reichhaltigen Saison der Casino-Gesellschaft. Die geschäftlichen Traktanden wurden in üblicher Weise rasch abgewickelt. Die Versammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder, vor allem *Carl Langlois* sen. Er war einer der Gründer des *Dramatischen Vereins*, aus dem 1919 die Casino-Gesellschaft hervorging, deren Vorstandsmitglied er lange Jahre war. Fräulein *Dora Pfister* schied aus dem Vorstand aus. Diskutiert wurde eine allfällige Erweiterung der Casino-Gesellschaft durch eine Theatergemeinde. Im zweiten Teil des Abends stellte sich der junge Ostschweizer Autor *Hans Neff* vor. Er las aus seinem ersten Roman *XAP* vor und bewies, daß junge Schriftsteller sich auch mit Humor zu engagieren wissen.

Gerhard Lenssen, zum viertenmal Gast bei der Casino-Gesellschaft, sang, spielte und sprach am 7. November auf gewohnt eindrückliche Weise die *Kluge* von *Carl Orff*. Dieser Abend wurde gemeinsam mit der Theaterkommission veranstaltet.

Die Reihe der Autorenlesungen wurde am 18. November mit *Erica Pedretti* eröffnet. Die Schriftstellerin las aus *Harmloses bitte* und aus dem 1973 erschienenen *Heiligen Sebastian*. In dichter und präziser Sprache wird längst Entschwundenes heraufbeschworen, und die Frage, die immer wieder auftaucht, lautet: «Warum bin ich nie an dem Ort, an dem ich bin?»

Alfred Andersch, zum zweitenmal in Burgdorf, konnte am 25. November vor einem großen Publikum sein im Herbst erschienenes Buch *Winterspelt* vorstellen. Das 600 Seiten starke Werk nimmt das Motiv seiner eigenen Desertion im Zweiten Weltkrieg wieder auf: jetzt gespiegelt in einem Major der Wehrmacht, der die kampflose Uebergabe seines Bataillons an die Amerikaner kurz vor der Ardennen-Offensive als Widerstandsakt gegen ein in der Barbarei versunkenes Regime vorbereitet. Eine ausgezeichnete Lesung, welche Struktur, Aufbau und Stil des Werkes deutlich zu machen wußte. Anderschs Erzählweise ist von außerordentlicher Präzision und Prägnanz, sein Stil ist nun befreit von sprachlichen Schlacken und wirkt knapper und luzider.

"in unserer kleinen Provinzstadt"

bemerkte eine Bürgedorferin neben mir,

herr, ich denke an die Erzählung von
einem überzeugten Provinzler,

die ich vorhin hier vorgelesen habe -

August Arndt

Bürgdorf, 25. 11. 1974

Anlässlich des hundertsten Geburtstages von *Hugo von Hofmannsthal* hielt der Burgdorfer Gymnasiallehrer *Dr. phil. Peter Schürch* einen Vortrag. Er verstand es, die zahlreich erschienenen Zuhörer zu Hofmannsthal hinzuführen. Indem er sich von immer neuen Seiten dem Werk näherte, vermochte er seinen Reichtum, seine geistige Weite spürbar zu machen. Die ausführlichen Textbeispiele wurden von *Maja Weber-Diggelmann* nüanciert und einführend vorgetragen (9. Dezember).

H. C. Artmanns schillernde Persönlichkeit ist von einem bunten Schwarm Anekdoten umgeben. So ist er der herumzigeunernde Dichter ohne festen Wohnsitz, der Träger des Oesterreichischen Staatspreises, der dazu verwendet wird, das Grab eines verstorbenen Freundes mit dem Inhalt eines ganzen Blumenladens zu schmücken, ein Kenner von exotischen Sprachen, ein Ur-Kelte, usf. Als Tausendsassa der Literatur geht es ihm weniger darum, die Leute zu schockieren (etwa in «*How much Schatzi?*») als vielmehr der menschlichen Sprache in ihrer Vielschichtigkeit nachzugeben, sich am treffenden sprachlichen Ausdruck zu freuen und ihn weiter zu vermitteln. Vom Emmen-

„Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut,
hat unser alter Kaiser gesagt.. für mich
ist es noch immer sehr schön hier, und es
freut mich, daß ich noch immer im Burgdorf
bin - fakto: gar nicht gern weg!
Mit vielen dank für die wundervolle Leipziger
Gastfreundschaft!



In helvetischer verbindlichkeit
A. C. Artmann
am 14. Januar MCMLXXV

tal offensichtlich beeindruckt, publizierte *Artmann* in diesem Herbst ein Buch mit Gedichten, denen eine Wanderung am Tage nach der Lesung zugrunde liegt («Aus meiner Botanisiertrommel», Residenz-Verlag) (13. Januar).

Das Wort, daß Dichter stets nur für eine Handvoll Leute schreiben, hat sich einmal mehr am 27. Januar bewahrheitet. *Gerhard Meier* aus Niederbipp las aus seinem Text *Der andere Tag*. Landschaftliches wird genau festgehalten, Gleiches kehrt immer wieder, aber in den unscheinbaren Alltag des Dorfes wirkt splitterhaft das Geschehen der sogenannten großen Welt hinein, das sich oft genug als banale Augenblickssensation entpuppt.

Am 3. Februar wurde der Versuch unternommen, am selben Abend zwei Autoren aus verschiedenen Sprach- und Kulturgebieten der Schweiz lesen zu lassen. So stellte *Gertrud Wilker* zwei ihrer Bücher vor: *Einen Vater aus Wörtern machen* und *Jota*. *J. C. Monnier* las aus einem unveröffentlichten Text.

In Zusammenarbeit mit der Kulturfilmgemeinde Burgdorf zeigte die Casino-Gesellschaft am 9. Februar den Film *Das Leben Anton Bruckners*. Es war leider ein etwas mißglücktes Unternehmen, indem den Zuschauern eine willkürlich gekürzte Fassung zugemutet wurde.

Eine interessante Begegnung ergab sich mit *Thomas Koerfers* Film *Der Tod des Flohzirkusdirektors* mit *François Simon* in der Hauptrolle, welcher am

24.2.75 im Kino Krone in Anwesenheit des Autors gezeigt wurde. Er versucht in seinem Film den Mythos zu zerstören, die Pest sei unparteilich und suche den Menschen «ohne Rücksicht auf Stand, Religion, Rasse und Geschlecht» heim. In seinem Film tötet die grauenhafte Epidemie die Unterdrückten und Ausgebeuteten.

Die Autorenlesungen beschloß *E. Y. Meyer*. Er wurde bereits mit seinem ersten Roman *In Trubschachen* bekannt. Er las zwei Geschichten: *Eine entfernte Aehnlichkeit* und *Großpapa ist wieder da*. Meyer enttäuschte die Hoffnungen nicht, die man in ihn gesetzt hatte. Dieser Autor wird zweifelsohne noch von sich reden machen (3. März).

Vor einer leider nur kleinen Zuhörerschaft spielte am 10. März das *Trio Pro Arte* aus Bern Werke von *Willy Burkhard*, *Charles E. Ives* und *Johannes Brahms*. Die drei Musiker *Hansjörg Kuhn*, Klavier, *Heinz Glatthard*, Violine, und *György Adam*, Violoncello, boten den Zuhörern ein technisch gekonntes und musikalisch eindrucksvolles Spiel. Der Musikpädagogische Verband zeichnete als Mitveranstalter.

Als letztes Referat der Casino-Gesellschaft stand am 24. März der Vortrag *Das Meer als Lebensraum* von *Prof. Dr. Pierre Tardent* auf dem Programm. Der Referent, welcher das Gymnasium Burgdorf besuchte, wußte mit seinem durch Dias bereicherten Vortrag den vielen Zuhörern die Fülle von Tieren und Pflanzen, welche in den Meeren vorkommen, näher zu bringen.

Eine kleine Gruppe von Casino-Leuten unternahm am letzten Mai-Sonntag eine Fahrt ins Wallis, um bei *Gottfried Tritten* in Grimisuat einen Atelierbesuch zu machen.